

149. Verkauf des kleinen Zehnten von Hettlingen durch Klaus Wipf an das Spital der Stadt Winterthur

1486 November 18

Regest: Vor Hans Ramensperg, dem Schultheissen von Winterthur, verkauft Klaus Wipf, Bürger von Winterthur, den kleinen Zehnten von Hettlingen mit allem Zubehör, früher Lehen der Herrschaft von Österreich, jetzt Lehen der Stadt Zürich von der Grafschaft Kyburg her, um 525 Gulden an das Spital in Winterthur, vertreten durch den Pfleger Erhard von Hunzikon und den Spitalmeister Hans Lang. Pfleger und Spitalmeister und ihre Nachfolger sollen den Zehnten namens des Spitals ohne Beeinträchtigung besitzen, nutzen und über ihn verfügen wie zuvor der Verkäufer und seine Vorfahren. Der Verkäufer verzichtet für sich und seine Erben auf alle Rechte und Ansprüche. Falls künftig wegen des Zehnten Forderungen an das Spital gestellt werden, sollen Wipf und seine Erben dafür einstehen und das Spital unklaghaft machen, ohne dass diesem Kosten und Schaden entstehen. Der Schultheiss siegelt mit seinem Gerichtssiegel, Erhard von Hunzikon, Josua Hettlinger, Hans von Sal, Walter Rosenegger, Konrad Gisler, Heini Sulzer, Hans Böni, Hans Winmann, Hans Bosshart, Hans Binder, Laurenz Scherer und Offrion Meyer, der Rat, siegeln mit dem Ratssiegel der Stadt Winterthur.

Kommentar: Mit dem kleinen Zehnten von Hettlingen war Mitte des 14. Jahrhunderts die Familie von Goldenberg belehnt, später erbt ihn Georg von Randenburg, der ihn an die Winterthurer Familie Sulzer verkaufte (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 58). 1440 erwarb ihn die Familie Wipf (StAZH C II 16, Nr. 316; Regest: URStAZH, Bd. 6, Nr. 8547), die ihn 1486 dem Winterthurer Spital veräusserte, wie aus der vorliegenden Urkunde hervorgeht. Am 29. November 1490 verkaufte das Spital den kleinen Zehnten an Johannes von Breitenlandenberg und das Kloster Paradies in Schaffhausen (StAZH C II 16, Nr. 456; StAZH C II 16, Nr. 2251). Schliesslich trat die Familie Landenberg ihren Anteil zusammen mit der Hälfte der Herrschaft Neftenbach an Zürich ab. Zu den Besitzverhältnissen den Zehnten von Hettlingen betreffend vgl. Kläui 1985, S. 114-117.

Ich, Hanns Ramensperg, schulthais zů Winterthur, tůn kund mit disem brieve, das uff hůt sins datums in offenn gesessen raute fůr mich ingerichtwise kommen ist der erber Claus Wipff, burger zů Winterthur, unnd offnet, wie er mit rechter wůssen von siner noturft wegen meern sinen nutz damit ze fůrderm unnd schaden ze fůrkomen, eins ufrecchten, stätten, ewigen koufs ze kouffen geben habe dem spital alhie zů Winterthur sinen zehenden, genannt der clein zehend zů Hettlingen, mit allen zůgehůrden fůr ledig, recht unverkumbert lehen von der loblichen herrschaft Österreich¹ unnd ýtzo von der statt Zůrich, so von ir graufschafft Kiburg wēgen sůlch lehen zů lihen habe.² Unnd sige der kouff beschāhen umb fůnff hundert zwentzig unnd fůnff gůter Rinischer guldin, dēren er von dem gemelten spital unnd sinen pflegern zů sinem gůten nutz bār usgericht unnd bezahlt sige, das in wolbenůgte. Wůlte ouch dem selben spital disen kouff vertigen unnd zů handen bringen nach dem rechten.

Also nach der offnung vertiget unnd gab ouch der obgenant Claus Wipff fůr sich unnd sine erben den obgemelten zehenden mit allen begriffungen, rechten, nůtzen unnd zůgehůrden friglich unnd ledenklich uff an des gerichtz stab zů des frůmen, vesten Erhartz von Huntzikon, pfleger, unnd Hansen Langen, spitalmeisters, handen, nutz unnd gewalte, die das an des bedaachten spitals

statt von im uffnämend unnd empfiengend mit urtail, als recht ist, mit dem ge-
dinge, das die genannten spitalmeister unnd pfleger unnd alle ir nachkommen
an des gemelten spitals statt den obgemelten zehenden mit allen ehäfften, be-
griffungen, rechten, nützen, zů- und ingehörden unnd nammlich in allen rechten
5 unnd gedingen, wie der genannt Claus Wipff unnd sine vorfären den bitzher in-
gehept unnd genossen haben,³ fúrohin zů desselben spitals gewalte unnd nutze
sollen unnd mügen inhaben, nutzen, niessen, besetzen, entsetzen, verkouffen
unnd damit handeln, tůn unnd laussen als mit andern des spitals eigen unnd le-
hengůte. Dāran von im, allen sinen erben unnd nachkommen unnd allermengk-
10 lichem intrag, sumen unnd irren der obgenannt verkoűffer verzich unnd entwert
sich ouch dāran fůr sich unnd sine erben gegen dem obgenannten spital, allen
sinen meistern und pflegern aller eigenschaft, lehenschaft, besitzung, gewēr,
aller kuntschaft, lůten, briefen, rōdeln unnd gemeinlich aller rechten, vordrung
unnd ansprache, so er unnd sine erben bitzher zů dem gemelten zehenden mit
15 allen zůgehörden ye gehept oder fúrohin gehalten unnd ũberkommen mōchten,
es wēre mit oder ōne gericht, gentzlich, in allwēg. Unnd gelopt daruff by gůten
trůwen fůr sich unnd alle sin erben des genannten spitals, allen sinen meistern,
pflegern unnd iren nachkomen des bestimpten zehenden mit allen zůgehörden
fůr ledig, unverkumbert lehen unnd fůr allen intrag, recht, nůtz unnd getrůw
20 wēre ze sind, ze vertigen unnd ze versprēchen gegen allermengklichem nach
lehen- unnd der statt Winterthur recht unnd sunst nach dem rechten. Also, ob
sach wēre, das inen fúrohin einicherley abgang, irrung, intrag oder ansprache
dāran beschāhe, wie sich das fůgte, darumb sollen der genannt Claus Wipff,
sin erben unnd nachkommen den genannten spital allwēgen vertrēten, verstān,
25 ledig unnd unclagbar machen ōn allen des spitals costen und schaden, alles un-
gevārllich.

Hierumb zů offem urkund so hab ich, schulthais obgenannt, min insigel, so
ich bruch von gerichtz wēgen, mit urtail unnd wir, Erhart von Huntzikon, Jo-
sue Hetlinger, Hanns von Sal, Walther Rosnegker, Conrat Gisler, Heini Sultzer,
30 Hanns Bōni, Hanns Wiman, Hans Boshart, Hanns Binder, Larentz Schērer und
Offrion Meyer, der raut zů Winterthur, ũnnsers rautz insigel zů meer gezůgnůß
getān hencken an disen brieff.

Geben an samstag nach sant Othmars tag, nach Cristi gepůrt viertzehenhun-
dert achtzig unnd sechs jāre.

35 *[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Zāchend zů Hetlingen*

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Erkoufft spital, 1486

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Ingrossiert

Original: StAZH C II 16, Nr. 444; Konrad Landenberg; Pergament, 39.0 × 28.5 cm (Plica: 4.0 cm); 2 Sie-
gel: 1. Schultheiss Hans Ramensperg, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt;
40 2. Stadt Winterthur, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt.

- ¹ Aufgeführt im Lehensverzeichnis Herzog Rudolfs IV. von Österreich aus dem Jahr 1361 (*Habsburgisches Urbar*, Bd. 2/1, S. 483-484).
- ² 1440 belehnte der Bürgermeister von Zürich mehrere Mitglieder der Familie Wipf mit dem von Adelheid Sulzer erworbenen kleinen Zehnten von Hettlingen (*StAZH C II* 16, Nr. 316; Regest: *URStAZH*, Bd. 6, Nr. 8547).
- ³ Ein Verzeichnis aus dem Jahr 1445 gibt Aufschluss über die der Familie Wipf zustehenden Zehnteinkünfte (*StAZH C II* 16, Nr. 330; Regest: *URStAZH*, Bd. 6, Nr. 9124).

5